

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1971)
Heft: 1

Artikel: Beförderungen in Politischen Departement
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Abstimmung über das Frauenstimmrecht.

Bei einer Stimmbeteiligung von 85,86% haben die Stimmbürger des Fürstentums Liechtenstein Ende Februar die Einführung des Frauenstimm- und wahlrechts mit 1816 Ja gegen 1897 Nein ganz knapp verworfen. Befürwortende Mehrheiten wiesen die Gemeinden Vaduz, Schaan, Planken, Ruggell und Schellenberg auf.

Nachdem das Abstimmungsergebnis in Liechtenstein sehr hohe Wellen warf, möchten wir uns jeglichen Kommentars enthalten. Eine Veröffentlichung in der Zürcher AZ vom 2. März scheint uns aber wiedergabenswert zu sein. Unter dem Titel "Davongekommen" heisst es dort:

"Die liechtensteinische Männerbefragung über das Frauenstimmrecht mit ihrer - wenn auch sehr knappen - ablehnenden Mehrheit jagt dem Schweizer nachträglich noch einen kalten Schauer über den Rücken, indem sie ihm vor Augen führt, dass er wieder einmal davongekommen ist. Ein ablehnender Entscheid in der Schweiz, gefolgt von einem gleichen Entscheid in Liechtenstein, das wäre eine höchst peinliche Sache geworden und hätte in der ganzen Welt den Eindruck geschaffen, dass im "Herzen Europas" offenbar das Refugium der unterentwickelten Bergstämme Europas sich befindet. Gewiss, wir Schweizer pochen gerne auf unsere stolze Gewohnheit, unsere Angelegenheit nach eigenem Gutdünken und ohne nach ausländischen Vorbildern zu schielen, zu ordnen, und es hat Zeiten gegeben, wo diese Einstellung nötig war. Dies zum Beispiel damals, als nach den grossen Anfangssiegen der Naziheere unsere Anpasser uns in den Ohren lagen, unsere Zukunft liege in der schleunigsten Einordnung in das "neue Europa".

Beförderungen in Politischen Departement

Der Bundesrat hat rückwirkend auf den 1. Januar 1971 Herrn Maurice Jaccard, Chef des Dienstes für Auslandschweizer-Angelegenheiten, zum wissenschaftlichen Berater befördert. Wir gratulieren Herrn Jaccard sehr herzlich auch an dieser Stelle zu dieser verdienten Beförderung.

Herr Jaccard weilte verschiedentlich als Gast unseres Vereins in Liechtenstein. Viele unserer Landsleute haben ihn vor einigen Jahren kennen gelernt, als er anlässlich unserer Bundesfeier die Festansprache hielt. Mit grosser Freude und Dankbarkeit denken wir an dieses Ereignis zurück.

Jugendlager im Fürstentum Liechtenstein

An der Vorstandssitzung vom 17. Februar wurde ein Vorprogramm für den Besuch von über 100 jungen Auslandschweizerkindern aus allen Teilen Europas zusammengestellt, welche in den ersten Tagen des Monats August auf Einladung des Schweizer-Vereins in Liechtenstein einige Tage in Liechtenstein verbringen